

## VORWORT

Die Archäologische Denkmalpflege des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg freut sich, mit dem 9. Band der Zeitschrift „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ wieder einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit der Landesarchäologie im Bundesland Baden-Württemberg vorlegen zu können.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1984 wurde die neue Abteilung „Archäologische Denkmalpflege“ innerhalb des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg gebildet, die neben der Bodendenkmalpflege, zu deren Aufgabenbereich die Erforschung des Zeitraumes von der Frühzeit des Menschen bis zur Karolingerzeit gehört, auch die Archäologie des Mittelalters umfaßt. Es besteht kein Zweifel, daß diese Abteilung in Zukunft wirkungsvoller als in der Vergangenheit die Aufgaben und Ziele der Landesarchäologie verfolgen und erfüllen kann. Gerade die „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ und ihre Vorgängerzeitschriften „Fundberichte aus Schwaben“ (1893–1971) und „Badische Fundberichte“ (1925–1967) bildeten schon immer ein Verbindungsglied zwischen der prähistorischen, frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Archäologie. Wir hoffen und wünschen, daß dieses wissenschaftliche Organ zukünftig einen guten Überblick über die Untersuchungen und Ergebnisse der gesamten Landesarchäologie geben wird.

Wir sind besonders erfreut, auch in diesem Band wiederum eine Fundschau, die gleichsam den Tätigkeitsbericht der Archäologie bildet, vorlegen zu können. In dieser Fundschau sind allerdings Beiträge aus dem Bereich der Archäologie des Mittelalters noch nicht enthalten. Der Tätigkeitsbericht zeigt deutlich, wie vielfältig die Ergebnisse einer systematischen Denkmalpflege sind. Die Fundschau umfaßt im wesentlichen den Zeitraum von 1979 bis 1981; einige Berichte aus dem Jahre 1982 konnten ebenfalls schon aufgenommen werden. Besonders bedauerlich ist der Umstand, daß das Referat 24, das für den Regierungsbezirk Tübingen zuständig ist, seine Beiträge infolge des Umzuges in neue Räume nicht termingerecht abliefern konnte.

Im Vorwort zum 8. Band wurde dargelegt, daß die neuen Münzfunde erst im nächsten Band publiziert werden könnten. Leider war es infolge anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen dem Betreuer des Münzkabinetts am Württembergischen Landesmuseum, Herrn Dr. U. Klein, nicht möglich, das Manuskript rechtzeitig abzuschließen; jedoch liegt es erfreulicherweise nun der Redaktion für den Band 10 fertig vor.

Das Innenministerium von Baden-Württemberg hat es zu einem Schwerpunkt der Landesarchäologie gemacht, noch nicht veröffentlichte Grabungen im Rahmen eines Sonderprogramms aufarbeiten zu lassen. Es war darüber hinaus schon immer das Bestreben der Archäologischen Denkmalpflege, neuere Grabungen durch Dissertationen oder Magisterarbeiten auszuwerten. Wir freuen uns ganz besonders, daß in diesem Band zwei derartige Grabungspublikationen, Magisterarbeiten, die an den Universitäten Göttingen und Tübingen entstanden sind, vorgelegt werden können. Es handelt sich hierbei um das hallstattzeitliche Gräberfeld von Werbach,

Main-Tauber-Kreis, und die Untersuchungen im römischen Kastell Murrhardt, Rems-Murr-Kreis.

Ein stetes Bestreben der Archäologischen Denkmalpflege ist es, Grabungsergebnisse so rasch wie möglich in den „Fundberichten aus Baden-Württemberg“ vorzulegen. Kennzeichnend ist deshalb für den vorliegenden Band, daß von dreizehn Abhandlungen allein neun die endgültige wissenschaftliche Auswertung neuerer Grabungen des Landesdenkmalamtes zum Inhalt haben.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, Frau Dr. Helga Schach-Dörges für die hervorragende redaktionelle Betreuung des Bandes zu danken. In den Dank einbezogen sei auch die E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Nägele u. Obermiller), die nun schon seit dem zweiten Band der „Fundberichte aus Schwaben“, der im Jahre 1895 erschien, mit dieser Zeitschrift aufs engste verbunden ist – eine knapp 90jährige Zusammenarbeit, die an dieser Stelle ebenfalls einmal herausgestellt werden soll!

Stuttgart, im Mai 1984

DIETER PLANCK